

Evaluierungsergebnisse – auf einen Blick

Kirgisistan



Projekttitel	Stärkung der Nutzung qualitätsrelevanter Dienstleistungen in Kirgisistan
BMZ-Projektnummer	2017.2037.4
Sektor-/CRS-Code	Handelspolitik und -verwaltung (33110)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Politischer Träger	Ministerium für Wirtschaft und Handel
Umsetzungspartner	Nationales Metrologieinstitut CSM, Nationale Akkreditierungsstelle KCA
Projektvolumen	1,6 Mio. EUR
Projektlaufzeit	01.04.2019–31.3.2022
Evaluierungszeitraum	02/2022–05/2022

Kurzbeschreibung und Ziele des Vorhabens

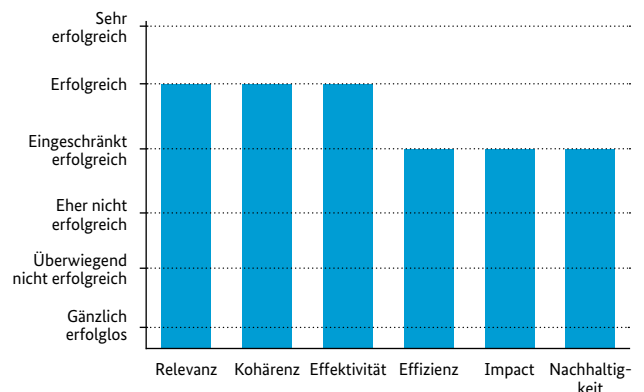
Das Ziel auf Outcome-Ebene war, dass privatwirtschaftliche und staatliche Akteure qualitätssichernde Dienstleistungen in wichtigen Regionen Kirgisistans nutzen. Auf der Impact-Ebene sollten Beschäftigung und Einkommen im Rahmen einer nachhaltigen und inklusiven Wirtschaftsentwicklung geschaffen werden. Das Modulziel war durch drei Outputs zu erreichen: (1) Konsolidierung und Erweiterung von Dienstleistungen der Qualitätsinfrastruktur (QI), (2) Weitergabe technischer Kompetenzen durch das nationale Metrologieinstitut an Kalibrierlabore in den Regionen, und (3) Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Institutionen der QI und der Privatwirtschaft.

Wichtige Ergebnisse

Das Angebot und die Nutzung qualitätssichernder Dienstleistungen in Kirgisistan wurden mithilfe des Projektes erhöht. Dies umfasst Kalibrierdienstleistungen sowie Lebensmittelprüfungen in Bischkek und in Osch.

- Das Projekt entsprach den Regierungsstrategien und den Bedürfnissen der Zielgruppen.
- Die Ziele wurden größtenteils erreicht, auch dank des großen Engagements der Partner.
- Die Wirkungen wurden mit weniger Mitteln erreicht als budgetiert. Ein systematischeres Vorgehen in Output 3 hätte aber die Effizienz erhöht.
- Das Vorhaben trägt langfristig zur Reduzierung nicht-tarifärer Handelshemmnisse bei sowie zu Innovationen im Privatsektor. Aufgrund der Covid-Pandemie und einer geringen Breitenwirkung auf Unternehmensebene waren noch keine Wirkungen auf Einkommen oder Beschäftigung (SDG 8) erkennbar.
- Das Projekt hat die Kapazitäten der Partnerorganisationen sichtbar gestärkt. Die Nachhaltigkeit des Erreichten ist jedoch nur teilweise sichergestellt. Neue Dienstleistungen generieren zwar zusätzliche Einnahmen, es fehlt aber an Budget, um Personal zu halten oder Verbrauchsmaterialien zu beschaffen. Die Nachhaltigkeit hängt stark vom politischen Willen ab.

Gesamtbewertung: 2,4



Schlussfolgerungen

- Die Projektumsetzung wurde behindert durch die Covid-Pandemie und mehrere Personalwechsel.
- Der Schulung von Organisationen in den Regionen durch qualifiziertes Partnerpersonal aus Bischkek steigerte die Effizienz.
- Bei der Zusammenarbeit mit dem Privatsektor sollte das Folgeprojekt auf ein Up-scaling hinarbeiten. Die Unterstützung nur weniger Unternehmen ist weder effizient noch nachhaltig.
- Um das Lernen im Partnersystem zu verbessern, sollte auch die politische Ebene einbezogen werden.
- Im Projektmanagement sollten klare Verantwortlichkeiten, eine transparente Kommunikation und ein Operationsplan sowie ein besseres Monitoring eingeführt werden.